

## Antrag 1.1.1: Für ein gerechtes und soziales Steuersystem

Antragsteller*in:	AWO Bezirksverband Rheinland e.V.
Status:	angenommen
Antragskommission:	Annahme

### 1 Die Bundeskonferenz möge beschließen:

2

3 Das Präsidium der Arbeiterwohlfahrt wird aufgefordert bis zur Bundeskonferenz 2024 im  
4 Verband ein Konzept zu erarbeiten, das die sozialen Ungerechtigkeiten im Steuersystem  
5 vermindert. Sollte die Erarbeitung im Präsidium oder einem Fachausschuss nicht  
6 möglich sein ist hierfür eine Arbeitsgruppe einzurichten.

7

8 Unter anderem sollen folgende Themen in diesem Konzept bearbeitet werden:

9

- 10 • Die unterschiedliche Wirkung von direkten und indirekten Steuern auf Menschen  
11 mit geringen Einkommen im Vergleich zu Menschen mit hohen Einkommen
- 12 • Eine Überprüfung des Kataloges des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes mit dem Ziel  
13 der Erweiterung um u.a. Babynahrung, Windeln, Inkontinenzartikel,  
14 Hygieneartikel...
- 15 • Die Möglichkeit für Großkonzerne sich von der Körperschaftssteuer freistellen zu  
16 lassen
- 17 • Möglichkeiten zur stärker Einbeziehung der höchsten Einkommen in die  
18 Finanzierung des Allgemeinwohles
- 19 • Sozialgerechte Anpassungen der Kapitalertragssteuer und der Erbschaftssteuer

20

### Begründung

Die oben aufgeführte Liste soll ganz bewusst nur eine beispielhafte Aufzählung sein. Immer mehr fallen Schieflagen und Ungereimtheiten im Steuersystem auf. Insbesondere der Mehrwertsteuersatz von 19% für Babynahrung, Windeln, Inkontinenzprodukte und Hygieneartikel für Frauen ist so einfach nicht mehr hinnehmbar.

Eine weitere Ungerechtigkeit im Steuersystem zeigt sich beim Thema direkte und indirekte Steuern. Menschen mit geringem Einkommen werden durch indirekte Steuern, wie zum Beispiel die Mehrwertsteuer stärker belastet wie die Bezieher höherer Einkommen.

Auch die Freistellung von der Körperschaftsteuer für Großkonzerne und die abgeschaffte Vermögensteuer tragen maßgeblich zur Ungerechtigkeit bei.

Die Diskussion um ein gerechtes Steuersystem wird – auch in der AWO - schon seit Jahren geführt.

Der „große Wurf“, wird in Anbetracht der Gemengelage und der vielfältigen divergierenden Interessen, so schnell nicht gelingen.

Dennoch wollen wir die nächsten drei Jahre nutzen, das Fachwissen aber auch die Innovationskraft des Verbandes zu nutzen um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen.

Die AWO sollte den Finger permanent in die Wunde legen und alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, wie Veranstaltungen, Kongresse und Arbeitskreise sowie durch Öffentlichkeitsarbeit, nutzen um eine entsprechende Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zu befördern.

Dann wird auch die Politik nicht umhinkönnen, sich dieser Themen anzunehmen.

Wir wollen, dass die Missstände im Steuersystem beseitigt werden, damit endlich etwas mehr Gerechtigkeit im Steuersystem geschaffen wird.

## **Persönliche Notiz**

Klarstellung Möglichkeit Großkonzerne wird übernommen